

AUS DER GESCHICHTE - DAS „ELMO“

JEDER WERNIGERÖDER UND JEDE WERNIGERÖDERIN KENNT BESTIMMT JEMANDEN, DER ODER DIE MIT DEM FRÜHEREN ELEKTROMOTORENWERK WERNIGERODE (ELMO) ETWAS ZU TUN HATTE. AUS DIESEM GRUND SOLL AN DIESER STELLE AN DIE GESCHICHTE DES HEUTIGEN VEM MOTORS ERINNERT WERDEN: TEIL 2 – AB 1990

Nach der Herbstrevolution in Ostdeutschland und dem Beitritt der fünf ostdeutschen Länder zur Bundesrepublik am 3. Oktober 1990 stand die Existenz des Betriebes in Frage. Das von der Kohl-Regierung verfolgte Prinzip „Rückgabe vor Entschädigung“, die Währungsunion und das Einsetzen der „Treuhandgesellschaft“ verschärften im Osten Deutschlands die prekäre Lage vieler Betriebe, die bis dahin „auf Verschleiß gefahren“ worden sind. Doch auch moderne Betriebe mit guter Auftragslage gerieten in Bedrängnis.

Am 5. April 1990 wurde die VEM-Antriebstechnik AG gegründet: Das erste Industriekombinat der DDR, das in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt wurde. Die VEM-AG hatte 15 Töchter (GmbHs) mit rund 28.000 Beschäftigten an 78 Produktionsstandorten. Die VEM-Elektromotorenwerke Wernigerode GmbH hat damals 3.500 Beschäftigte. Neue Manager, die später als „Traumtänzer“ bezeichnet werden, wollen aus der VEM-AG ein börsennotiertes Unternehmen machen.

Ende 1990 kündeten jedoch einige Zahlen dann schon von kommenden Problemen: Von den noch 23.500 Beschäftigten sind 8.500 in Kurzarbeit und 3.000 in „Kurzarbeit Null“. Und es soll noch viel schlimmer kommen. Die Interessen der Beschäftigten in Wernigerode werden seinerzeit von einem Übergangs-Betriebsrat vertreten, der sich aus der alten BGL (Betriebsgewerkschaftsleitung) zusammensetzt. Betriebsbedingte Kündigungen stehen 1990 zwar noch nicht auf der Tagesordnung, aber die neue Mitbestimmung bei Mehrarbeit, Kurzarbeit, bei personellen und sozialen Maßnahmen bringen genug Probleme und Konflikte.

Große Unterstützung leistet der spätere SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Metke (damals IG Metall Goslar). Der erste Betriebsrat nach Betriebsverfassungsgesetz wird am 19. und 20. November 1990 gewählt und hat 23 Mitglieder. Davon sind fünf freigestellt. Zum 1. Vorsitzenden wird Peter Brackert gewählt, sein Stellvertreter wird Kurt Auerswald. Auch Ludwig Hoffmann, der 1994 Oberbürgermeister von Wernigerode wird, ist 1990 Betriebsratsmitglied.

Die Liste der Themen und Probleme ist gleich sehr lang: Kurzarbeit, Vorruhe-

standsregelungen, Einführung von SAP, Sozialpläne, Ersteingruppierung und Kündigungen. Anfang 1991 beginnt der Vorstand damit, ein umfangreiches Sanierungskonzept für die VEM AG umzusetzen. Alle Betriebe werden entweder dem Kerngeschäft oder dem Sondervermögen zugeordnet. Das Kerngeschäft besteht aus zwei Unternehmensbereichen: „Standardantriebe“ (u.a. Elmo Wernigerode und Elmo Thurm) und „Großmaschinen“ (u.a. Sachsenwerk Dresden).

Der neugewählte Betriebsrat hat alle Hände voll zu tun. Die Ersteingruppierung aller Beschäftigten geht nicht ohne Konflikte ab. Der Arbeitgebervorschlag wird im Januar 1991 komplett zurückgewiesen, da alle Gruppen zu niedrig eingestuft werden sollen. Die Verhandlungen dazu dauern noch Monate und münden in einer Einigungsstelle. Außerdem werden wichtige Betriebsvereinbarungen verhandelt: Einführung von SAP, Arbeitszeit, Mehrarbeit, Belastungszulagen, Stellenausschreibungen, soziale Zuwendungen und vieles mehr. Am 27. März 1991 rufen IG Metall und Betriebsrat die Elmo-Werker zur Demo auf dem Wernigeröder Marktplatz auf und rund 2.000 Leute sind dabei. Es geht gegen die drohenden Entlassungen von fast 1.000 Beschäftigten. Und es geht um die Gründung einer Beschäftigungsgesellschaft als Auffanglösung für die Mitarbeiter, die gekündigt werden sollen. In einer Schlichtungsstelle wird nach siebenstündiger Verhandlung am 19. April 1991 ein Interessenausgleich vereinbart.

Das Personal soll zum 30.09.1991 auf 1.767 Beschäftigte reduziert werden. 328 Arbeitsplätze werden durch Ausgliederungen und Privatisierungen abgebaut (Sondermaschinenbau, Werkzeugbau, Küche, usw.). Weitere 391 Personen sollen eine betriebsbedingte Kündigung erhalten. Innerhalb von 14 Tagen muss der Betriebsrat zu jeder einzelnen Kündigung eine Stellungnahme abgeben. Alle Betroffenen werden deshalb zu Einzelgesprächen eingeladen. Die meisten sind in „Kurzarbeit Null“ und erfahren erst vom Betriebsrat, dass sie auf der Liste stehen.

Die Betriebsratssitzungen dauern damals meistens mehr als vier Stunden. Bestandteil des Interessenausgleichs



ist eine im März 1991 unterzeichnete Absichtserklärung zur Gründung einer Beschäftigungsgesellschaft, um die von Kündigung Betroffenen umzuschulen und zu vermitteln.

Die IG Metall, der Landkreis, die Stadt Wernigerode, das Arbeitsamt, drei Bildungsträger und die Geschäftsführungen und Betriebsräte vom ELMO und vom MEGU haben sich per Unterschrift zu diesem Schritt bekannt. Trotz vieler Widerstände – vor allem die Treuhand in Berlin und der VEM-Vorstand in Dresden blocken – wird schließlich am 31. Mai 1991 der Vertrag über die Gründung der „Gesellschaft für Bildung und Arbeit“ unterzeichnet. Gesellschafter sind neben dem ELMO, die Stadt und der Landkreis. Geschäftsführer dieser GmbH wird Ludwig Hoffmann. ■

Quelle: Burkhard Büttner

Bildquelle: Von KSDD Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0



Besuchen Sie uns online:
spd-wernigerode.de



Folgen Sie uns auf Facebook
facebook.com/spd-wernigerode

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD Ortsverein Wernigerode
Breite Straße 84
38855 Wernigerode

Email: info@spd-wernigerode.de

Vorsitzender des SPD-Ortsvereins:
Karsten Schröder

Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion:
André Boks

Redaktion: Karsten Schröder, André Boks, Ralf Mattern, Sasha Mohr, Kevin Müller

V.i.S.d.P. Karsten Barner,
SPD-Ortsvereinsvorsitzender

BÜRGERNACHRICHTEN DER SPD ORTSVEREIN IM DIALOG



WERNIGERÖDER SPD WÄHLT NEUEN VORSTAND

KARSTEN SCHRÖDER FÜHRT WEITER DIE SOZIALDEMOKRATEN

Auf der Mitgliedervollversammlung Ende Oktober wählten die Wernigeröder Sozialdemokraten einen neuen Vorstand. Der 29-jährige Karsten Schröder wurde als Vorsitzender bestätigt. Er führt die Wernigeröder SPD seit 2018. Schröder, der einstimmig von seinen Mitgliedern wiedergewählt wurde, ist als Berater im Vermögensmanagement der Harzsparkasse tätig.



Kandidierenden geplant. Der SPD-Ortsverein wird auch zukünftig als einzige Partei in Wernigerode zu öffentlichen MittenDrin-Veranstaltungen einladen, in der verschiedenste interessante Themen beleuchtet werden.

AUSBLICK AUF EIN SPANNENDES JAHR IM ZEICHEN DER KOMMUNALWAHLEN

In seiner Antrittsrede dankte Karsten Schröder für das entgegengebrachte Vertrauen und gab einen Ausblick auf die künftige Arbeit des Vorstandes. „Im Mittelpunkt der nächsten Monate wird die Vorbereitung auf die Kommunalwahl am 9. Juni 2024 stehen. Wir möchten sowohl bei der Stadtrats- als auch bei der Kreistagswahl wieder eine schlagkräftige Gruppe Kandidierender aufstellen. Dabei konnten schon zahlreiche Interessierte für die SPD-Listen gewonnen werden. Wir suchen weiter Wernigeröderinnen und Wernigeröder, die sich für unsere Stadt einbringen und an deren positiver Entwicklung mitarbeiten möchten. Eine Kandidatur ist grundsätzlich auch ohne SPD-Mitgliedschaft möglich, wenn sich Interessierte mit unseren Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität identifizieren können“, erklärte Schröder. Wer sich engagieren möchte, könnte sich noch bis Ende des Jahres bei der Wernigeröder SPD melden. Zusätzlich wird parallel der Europawahlkampf mit Thomas Rieke als SPD-Kandidat für Sachsen-Anhalt bestritten.

nen. Dieses Ziel soll durch regelmäßige Infostände und Bürgersprechstunden erreicht werden, um auch außerhalb des Wahlkampfes das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu suchen. Bis zu Kommunalwahl wird es zusätzlich eine Reihe von Veranstaltungen und Begegnungen geben, an denen sich die SPD beteiligen wird. Dazu gehören u.a. der Frühjahrsputz oder der Tag der Arbeit auf dem Marktplatz. Weiterhin ist am internationalen Frauentag eine Verteilung von Rosen mit zahlreichen

NEUE UND ALTE VORSTANDSMITGLIEDER GEWÄHLT

Dem SPD-Chef stehen die Stellvertreter Rolf Harder und Sasha Mohr zur Seite. Harder ist langjähriges Vorstandsmitglied und war bis 2018 selbst Vorsitzender der Wernigeröder SPD. Mit Sasha Mohr engagiert sich ein Student der HS Harz im Vorstand, der zugleich Chef der Harzer Jusos ist. Die Finanzen werden weiterhin von Petra Börst-Harder verwaltet. In den neuen Vorstand wurden weiterhin Isabell Gerlach, Ralf Mattern, Carmen Meyer, Andreas Ramme, Mario Schmidt und Rolf Warnecke gewählt. Karsten Schröder dankte den ausscheidenden Mitgliedern Nils Johannson, Tobias Nagel und Giuliano Wietig. ■

Liebe Wernigeröderinnen und Wernigeröder,

wir leben aktuell in turbulenten Zeiten. Nach der Corona-Pandemie wurden wir mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine konfrontiert. Zwei Flugstunden von uns entfernt sterben noch immer täglich Männer, Frauen und Kinder durch diesen schrecklichen Krieg. Die Auswirkungen spüren wir auch in Wernigerode. Zunächst durch stark steigende Energiepreise und daraus resultierend durch eine teils zweistellige Inflation. Die Aufnahme und Integration der ukrainischen Geflüchteten stellt unsere Stadtgesellschaft vor gewaltige Herausforderungen. Durch den beherzten Einsatz vieler Ehrenamtlicher konnte dabei schon viel geleistet werden. Diese Integration verläuft jedoch nicht immer reibungs-

los, was sich auch in der aufgeheizten gesellschaftlichen Stimmung niederschlägt. Es bereitet mir große



Sorgen, dass sich zunehmend Bürgerinnen und Bürger zu einer vermeintlichen Alternative hingezogen fühlen, die in der Praxis jedoch keine Alternative ist. Bei den anstehenden Stadtrats- und Kreistagswahlen gilt es dabei Flagge zu zeigen und für ein offenes, soziales und demokratisches Wernigerode einzutreten. Die Kandidierenden der SPD werden Ihnen dafür ein Angebot unterbreiten. Bleiben Sie optimistisch.

Ihr Karsten Schröder
Vorsitzender der Wernigeröder SPD

RÜCKBLICK AUF DIE MITTENDRIN-VERANSTALTUNGEN IN 2023



Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann erklärt die Energiepolitik des Landes Sachsen-Anhalts



Oberbürgermeister Tobias Kascha zieht nach erstem Amtsjahr positive Bilanz



Mittendrin-Veranstaltungen stoßen auf großes Interesse

Der SPD-Ortsverein gibt im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „MittenDrin“ interessierten Bürgerinnen und Bürgern regelmäßig die Möglichkeit, sich mit Fachleuten zu aktuellen Themen auszutauschen und lädt dazu ins Museum Schiefes Haus. So standen in diesem Jahr die Zukunft des Nationalparks Harz, die Herausforderungen des Handwerks, und eine Diskussion über die Energiepolitik auf der Agenda.

Kascha zieht Bilanz

Zudem fand im August ein Rückblick mit Oberbürgermeister Tobias Kascha statt, der im Rahmen dieser Veranstaltung eine Bilanz seines ersten Amtsjahres zog. Dabei ging er auch auf Lob, Kritik und Fragen von etwa 30 interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein und gab einen Ausblick auf die kommenden Herausforderungen in seinem nächsten Amtsjahr.

Nationalpark Harz

Am 6. Februar tauschte sich die Wernigeröder SPD mit rund 35 interessierten Bürgerinnen und Bürgern über die zukünftige Ausrichtung des Nationalparks Harz aus. Als fachkundiger Referent

war der Nationalparkleiter Dr. Roland Pietsch eingeladen, der die Anwesenden vom Nutzen des Totholzes überzeugen konnte. Er betonte zudem, dass die abgestorbenen Fichten, entgegen vieler Behauptungen, nicht zur schnelleren Ausbreitung von Waldbränden beitragen. Dennoch arbeitet der Nationalpark mit dem Anlegen von Brandschneisen und anderen Maßnahmen an der Waldbrandprävention.



Das Handwerk

Im März konnten mit Andreas Heine, dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, und Holger Hövelmann, dem wirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, zwei Referenten gewonnen werden.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Herausforderungen und die Zukunft des Handwerks. So wurde beispielsweise der Fachkräftemangel thematisiert und mögliche Lösungen für die Stadt Wernigerode diskutiert.

Die Energiepolitik des Landes

Zusammen mit Prof. Dr. Armin Willingmann, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt wurden im April die Themen Ausstieg aus der Atomenergie, die aktuellen Plänen zum Industriestrompreis und zur Wasserstoffwirtschaft in Sachsen-Anhalt näher beleuchtet. Die Veranstaltung wurde genutzt, um einen Blick auf die zukünftige Energieversorgung Deutschlands zu werfen. Auf dieser Grundlage entstand eine lebhafte Diskussion zum Thema Energie.

Ausblick

Auch in den kommenden Monaten sind weitere MittenDrin-Veranstaltungen geplant. So sind als weitere Themen Gesundheit, Tourismus und Jugend vorgesehen. ■



Nationalparkleiter Dr. Roland Pietsch spricht zur zukünftigen Ausrichtung des Nationalparks Harz



Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Andreas Heine erläutert die Herausforderungen des Handwerks

RÜCKBLICK AUF DIE ARBEIT DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Wechsel an der Spitze

Seit der letzten Kommunalwahl 2019 hat sich die SPD-Stadtratsfraktion für eine weiter positive Entwicklung unserer bunten Stadt am Harz eingesetzt. Nachdem zunächst Kevin Müller die Fraktion führte, übernahm 2021 nach dessen Ausscheiden André Boks die Leitung der acht Sozialdemokraten im Stadtrat. Grundlage für unser Handeln ist unser Wahlprogramm, das auf unserer Homepage www.spd-wernigerode.de abgerufen werden kann. Trotz der damals noch unbekannten Krisen haben wir uns für unsere Themen eingesetzt.



André Boks
SPD-Stadtratsfraktionsvorsitzender

Mehr Wohnraum

Wernigerode ist ein sehr beliebter Ort zum Leben. Seit der letzten Wahl haben wir uns für die Ausweisung von zahlreichen Neubaugebieten eingesetzt, um ein größeres Wohnraumangebot zu schaffen. Dazu zählen exemplarisch 32 neue Grundstücke in Silstedt oder das Neubaugebiet am Ziegenberg mit 40 Bauplätzen. In den Wohngebieten

Stadtfeld, Burgbreite und Harzblick werden zahlreiche Wohnungen modernisiert, um ein zeitgemäßes Wohnen für Mieter zu ermöglichen.

Hohe Investitionstätigkeit

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche große Investitionen gestemmt. Dazu zählt wiederum nur exemplarisch

der Neubau der August-Hermann-Francke Grundschule in Hasserode. Wir möchten für unsere Jugendlichen ein gutes Freizeitangebot schaffen. Deshalb wird aktuell das Jugendhaus Center renoviert. Darüberhinaus wurde die Burgstraße durch die Umwidmung der Liebfrauenkirche in ein Konzerthaus enorm aufgewertet. Dadurch hat unser Philharmonisches Kammerorchester endlich ein festes Zuhause gefunden.

Ausblick

In den nächsten Jahren gilt es das Erreichte zu bewahren und punktuell noch zu verbessern. Die aktuell schwierige Haushaltslage verbindet Wernigerode mit vielen anderen Städten in Sachsen-Anhalt. Daher müssen wir auf Landesebene auf eine auskömmlichere Finanzierung drängen und den eingeschlagenen Weg der Haushaltskonsolidierung fortsetzen. Dabei unterstützen wir unseren Oberbürgermeister Tobias Kascha. ■

WIR LIEFERN. VERSPROCHEN – GEHALTEN!

STUDIE BESTÄTIGT REKORD-HALBZEITBILANZ

Die SPD-geführte Bundesregierung hat ihre Versprechen aus dem Koalitionsvertrag inzwischen zu zwei Dritteln entweder umgesetzt oder angepackt. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Bertelsmann-Studie, die der Ampel-Koalition eine „insgesamt sehr positive und vielversprechende Halbzeitbilanz“ bescheinigt.

UNSERE ERFOLGE

- Wir haben den Mindestlohn auf 12 € erhöht und kleine Einkommen entlastet.
- Kinder und Familien erhalten mehr Kindergeld und mehr Kinderzuschlag. Der nächste große Schritt wird die Kindergrundsicherung sein, mit der wir Kinderarmut bekämpfen.
- Wir haben die größte Wohngeldreform beschlossen, die es jemals gab. Das bedeutet mehr Wohngeld für mehr Menschen.

- Das neue Bürgergeld schafft einen Sozialstaat auf Augenhöhe. Mit mehr Respekt, Chancen und mehr Unterstützung.
- Die Renten sind spürbar gestiegen – und endlich ist Arbeit in Ost und West mit Blick auf die Rente gleich viel wert!
- Wir geben Sicherheit in der Krise. Die gestiegenen Energiepreise durch Putins Krieg gegen die Ukraine federn wir ab durch Direktzahlungen, Strom- und Gaspreisbremsen, Heizkostenzuschüsse und einen Kinderbonus. Und umfangreiche Wirtschaftshilfen.
- Wir machen Tempo beim Klimaschutz und sorgen dafür, dass er für alle bezahlbar bleibt. Damit unsere Kinder und Kindeskiner in einem lebenswerten Land leben können.
- Mit dem neuen Einwanderungsgesetz steuern wir die Zuwanderung klar und gewinnen gleichzeitig Fachkräfte für unser Land.

Wir haben viel erreicht und umgesetzt – und freuen uns darauf, auch die weiteren Versprechen umzusetzen. Denn: Wir machen **Soziale Politik für Dich**.

Kennst du schon den Regierungsmonitor? Dort informiert die Bundesregierung darüber, woran sie aktuell arbeitet und was bereits umgesetzt wurde. ■

SPD-Parteivorstand, Benjamin Köster (V.i.S.d.P.), Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin. 1 Stand: 18.09.2023

